

Das erfordert, die vorhandenen und sich ständig weiterentwickelnden Vorzüge, Triebkräfte und Werte des Sozialismus dafür noch bewußter zu erschließen und die Vorbeugung, Aufdeckung und Bekämpfung feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen als komplexen Prozeß auf gesamtgesellschaftlicher und -staatlicher Ebene zu planen, zu leiten und zu organisieren.

Nur auf diese Weise können die vielfältigen Bedingungen in der DDR, die dem Gegner Ansatzpunkte für die Erzeugung feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen bieten und von ihm mißbraucht werden können, allmählich überwunden und die DDR-Bürger noch besser gegenüber den gegnerischen Einwirkungsversuchen immun gemacht werden. Je besser das gelingt, um so mehr kann das Wirksamwerden der vom imperialistischen Herrschaftssystem ausgehenden Ursachen eingeschränkt werden. Die Realisierung dieses Grundanliegens ist jedoch vorrangig eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die unter Führung der SED vor allem durch den sozialistischen Staat untrennbar mit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu verbinden ist. Eine Kernfrage ist in diesem Zusammenhang die zielstrebigere Erschließung der vielfältigen Möglichkeiten, die sich aus der weiteren Entfaltung und Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie ergeben. Das gilt in besonderem Maße für die immer breitere Einbeziehung der Werktätigen in die Realisierung der gesamtgesellschaftlichen Aufgaben zur zuverlässigen Gewährleistung der staatlichen Sicherheit.

Das bedeutet für das MfS, die Formen, Mittel und Methoden der sozialistischen Demokratie vor einem Mißbrauch durch den Gegner und feindlich-negative Kräfte im Innern zuverlässig zu schützen und zugleich noch umfassender für die Durchsetzung der Sicherheitspolitik der Partei zu erschließen.